die russische Presse wird in diesem Falle nicht zu erkennen vermögen, daß dieselbe diesmal ernst gemeint ist. Was die „orleanistische Intrigue" angeht, über welche die russischen Blätter sich in spöttischen Bemerkungen ergehen, so haben die Prinzen des Hauses Orleans sich bekanntlich veranlaßt gesehen, unserer Mittheilung eine Erklärung entgegenzusetzen, von der auch den englischen Blättern Kenntniß gegeben worden ist. Der Pariser Vertreter der „Times", der bekanntlich im Interesse der Orleanisten thätig ist und denselben beziehender Weise dadurch zu dienen glaubt, daß er alle europäischen Mächte durcheinander zu hetzen sucht, nimmt diese Erklärung zum Anlaß, um uns etliche Schimpfworte ins Gesicht zu schleudern. Dieser Herr sollte doch begreifen, daß gerade seine Hetzpolitik es uns sehr schwer machen muß, die bestimmten Versicherungen der Prinzen des Hauses Orleans mit jenem Vertrauen entgegenzunehmen, welches die gesellschaftliche Höflichkeit uns unter andern Umständen zur Pflicht machen würde. Die „Times" selbst bemerkt im Leitartikel trockenen Tones: „Die Erklärung war unnöthig, aber Fürst Bismarck hat wohl nicht ohne guten Grund von einer orleanistischen Intrigue gesprochen. Man muß sich erinnern, daß es neben dem Haupte der Familie Orleans noch andere Orleanisten giebt."

Man darf auf weitere Mittheilungen in der Depeschenfälschungs-Affaire gespannt sein.

Militairisches.

* Zu der in Aussicht gestellten Vorlage über Landwehr und Landsturm bemerkt die „Vossische Zeitung":

Ueber den Inhalt des in der Thronrede des Reichstags angekündigten Gesetzentwurfs, „welcher die Landwehr und den Landsturm betreffe", und bestimmt ist, „eine wesentliche Erhöhung der Wehrkraft des Reiches herbeizuführen", ist bis jetzt Zuverlässiges nicht in die Oeffentlichkeit gekommen. Die Mittheilung einzelner Blätter, daß eine Organisation und Verwendung des Landsturmes nach Provinzen geplant werde, findet, wie wir hören, keine Bestätigung, wird vielmehr schon durch die Rede widerlegt, welche der General v. Voigts-Rhetz als Regierungscommissar in der Commission des Reichstags zur Berathung des Landsturmgesetzes am 12. November 1874 gehalten hat. Darüber kann indeß kein Zweifel obwalten, daß die angekündigte Vorlage eine Vermehrung der landwehr- wie der landsturmpflichtigen Mannschaften in Aussicht nimmt. Es fragt sich nur, in welcher Weise dies bewirkt werden soll. Nach dem Landsturmgesetze vom 12. Februar 1875 besteht der Landsturm aus allen Wehrpflichtigen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 42. Lebensjahre, welche weder dem Heere noch der Marine angehören. Der Hauptsache nach sind also diejenigen noch tauglichen Personen landsturmpflichtig, welche im Heere militairisch ausgebildet, und nach vollendetem 32 Lebensjahre aus der Landwehr zum Landsturm übergeführt sind, während das preußische Landsturm-Edict vom 21. April 1813 bei schwerer Strafe und unter Androhung der Ehrlosigkeit von jedem waffenfähigen Mann im Falle einer feindlichen Invasion forderte, auf ergangenen Aufruf zu den Waffen zu greifen und dem Feinde mit allen Kräften Widerstand zu leisten. In den Motiven zum Landsturmgesetze war aber ausdrücklich gesagt, daß „hinter der in Aussicht genommenen neuen regulären Formation der Appell an die Volkserhebung, also die Wiederbelebung der ursprünglichen Institution (des früheren Landsturms) vorbehalten bleibe." Es hieß dort weiter: „Das Aufgebot des Landsturms soll nicht schon diesen Moment (der eigentlichen „Volkserhebung") bezeichnen und es soll dadurch der Kriegführung länger der Charakter möglichster Humanität gewahrt bleiben .... Verwerflich wäre ein Act der Gesetzgebung, durch welchen in der Nation der Wille gelähmt würde, erforderlichen Falles Alles einzusetzen für die Ehre." Wir glauben nun nicht fehl zu gehen in der Annahme, daß es in der Absicht liegt, die Dauer sowohl der Landwehr- als auch der Landsturmpflichtigkeit zu erhöhen. Erwähnt sei noch, daß die Militairverwaltung in neuerer Zeit auch darauf bedacht war, dem §. 5 des Landsturmgesetzes, wonach der Landsturm bei Verwendung gegen den Feind militairische, auf Schußweite erkennbare Abzeichen erhält, Rechnung zu tragen, d. h. dessen Ausführung vorweg zu sichern, um so dem Landsturm nach erfolgtem Aufgebote im Kriegfall als integrirenden Theil der regulären deutschen Streitkräfte seinen Platz im Rahmen völkerrechtlicher Kriegführung zu sichern und dem Gegner das Recht oder auch nur einen Vorwand zu Maßregeln zu nehmen, welche den Grundsätzen des Völkerrechts nicht entsprechen.

* Petersburg, 28. November. Im vorigen Jahre wurde die allgemeine Dienstpflicht auch für den Kaukasus eingeführt und kürzlich ist die zweite Aushebung beendet worden. Man hatte ursprünglich der Durchführung der allgemeinen Dienstpflicht nicht ohne Besorgniß entgegengesehen, denn noch vor wenigen Jahren hatten die wilden Bergvölker einen gewaltigen unbezähmbaren Widerwillen gegen diese zwangsweise Einziehung zum Kriegerstande kundgegeben. Im vorigen Jahre bewies jedoch schon die erste Aushebung, daß dieser Widerwille größtentheils geschwunden, und die eben beendete zweite Aushebung hat so erfreuliche Ergebnisse geliefert, daß der Generalgouverneur des Kaukasus, Fürst Dondukow-Korsakow, einen außerordentlich befriedigten telegraphischen Bericht an den Kriegsminister behufs Uebermittelung an den Zaren einreichte. Kaiser Alexander bemerkte eigenhändig auf jenen Bericht in seiner kurzen Weise: „Das freut mich sehr". Die Ossetiner, die Georgier, die eingeborenen Bewohner des Mtsiri, des Terekgebiets und wie sie alle heißen, erschienen sämmtlich an Ort und Stelle; viele wollten sich nicht dem Loos unterwerfen, sondern verlangten auf jeden Fall eingezogen zu werden. Bemerkenswerth ist, daß auch in den erst nach dem letzten Kriege von der Türkei abgetretenen Gebieten von Kars, Alexandropol u. s. w. sich ein gleicher Eifer für den Truppendienst zeigte. Die Bewohner bewirtheten die eingezogenen Recruten in gastfreier Weise und sammelten Gelder für die Armen. Zu dieser Bereitwilligkeit trägt sicherlich viel der Umstand bei, daß seit dem letzten Jahre im Kaukasus verschiedentliche Truppentheile — mit Schützendetachements — aus Eingeborenen gebildet sind, die Bergbewohner also nicht zu befürchten brauchen, in ein russisches Regimenter eingestellt zu werden.

* Ueber den großen Gegensatz zwischen russischen Garde- und Linienofficieren bringt ein Mitarbeiter der „Täglichen Rundschau" folgende interessante Einzelheiten: „So oft ich Garde- und Linienofficiere kennen lernte, fiel mir immer der große Unterschied zwischen ihnen auf und wie so gar keine gegenseitigen Beziehungen bestehen. Die Gardeofficiere gehören einer durchaus anderen Gesellschaft an; sie sind im Allgemeinen liebenswürdig in ihren Formen, wenn auch nicht ohne ein gewisses Selbstbewußtsein, und zeigen sich beinahe durchweg als wirklich gebildete Menschen. Die Linienofficiere dagegen sind durch in ihrem Wesen, sochern Alles in grober, ungeschliffener Weise und zeigen sich vielfach völlig ungebildet. Oft ist man unfreiwilliger Zeuge höchst unliebsamer Auftritte der Officiere untereinander oder der Officiere mit den Landeseinwohnern. Der Gardeofficier behandelt auch die Mannschaften weit freundlicher als der der Linie. Im Allgemeinen giebt es ja in der russischen Armee kein Corpsgeist unter den Officieren; das Officiercorps jedes Regiments lebt für sich und betrachtet sich als ein völlig abgeschlossenes Ganzes. Immerhin findet aber in der Garde ein gewisser Verkehr zwischen den Officiercorps statt, vermittelt namentlich durch die jüngeren, aus gleichen Militairschulen stammenden Officiere. Dagegen findet zwischen den — auch aus ganz verschiedenen Bildungsanstalten hervorgehenden — Garde- und Linienofficieren nicht der geringste Verkehr statt; sie kennen sich untereinander nicht und wollen sich nicht kennen. Kriegen Gardeofficiere sich ein, einem Stabsofficier der Linie, kommt Linienofficier einem solchen der Garde zu grüßen. Man glaubt kaum, daß sie derselben Armee angehören."

* Ueber die Streitkräfte, welche der Negus von Abessynien den Italienern entgegenstellen kann, wird der Wiener „Allgemeinen Zeitung" aus Rom Folgendes berichtet: „Der Negus ist in Adua, wo das Generalmagazin für die vier abessinischen Armeecorps sich befindet. Das erste Armeecorps steht im Norden von Keren bis Asmara und ist von Ras Alula befehligt. Bisher ist nur dieses Corps mobilisirt. Es zählt 50,000 Mann, welche im Besitze von 20,000 Hinterladern sind, ferner 8000 Pferde. Die Vorhut des Heeres steht hinter Sahati in Sanhargamba und Ghinda und ist vom Barambaras Staurana befehligt. Das Heer von Tigre und Asmara ist das Specialcorps des Negus und zählt 50,000 Mann, von denen 10,000 mit Hinterladern und der Rest mit Lanzen und Bogen bewaffnet sind. Das Corps von Goggien zählt 20,000 Mann mit höchstens 5000 Gewehren. Dies sind die Kerntruppen Abessiniens. Das vierte Corps ist das des Königs Menelik, welches das bestbewaffnete unter allen ist. Es zählt über 80,000 Mann, allein es ist noch fraglich, ob König Menelik gegen oder mit Italien geht. Die Truppen Menelik's werden vom Ras Darque und Mared Haz Mac Hallo befehligt. Ersterer wurde dem Negus von Menelik als Geisel gesandt und mit ihm auch der älteste Sohn Menelik's, was als ein für Italien ungünstiges Zeichen aufgefaßt wird."

* Die in Italien gegenwärtig zum Abschluß gekommene Frage der Ausrüstung des Heeres mit einem Mehrlader hat die betheiligten Behörden seit dem Jahre 1878 mit Versuchen beschäftigt. Es sind in dieser neunjährigen Periode nach einander erprobt worden: das Repetirgewehr Bertoldo, das modificirte Repetirgewehr, die Schnellladung nach Vitali und nach Carcano, die Gendarmeriecarabiner der Systeme Bertoldo und Vitali, die Repetirgewehre Bertoldo und Vitali, der Cavallerie-Repetircarabiner Vitali, die Schnellader nach den Systemen von Bertoldo, Vitali und Mensalbi, bis endlich das modificirte System Vitali den Sieg davon getragen hat. Im Ganzen wurden 4087 Stück Repetirwaffen der Prüfung unterzogen und aus denselben zu diesem Zwecke mehr als 400,000 Schüsse abgegeben.

Der Gesammtauflage der heutigen Nummer sind sieben Extrabeilagen beigefügt.

Metz & Edlich, hier, Neumarkt 18 und Plagwitz, Nonnenstraße 28, geben in ihrer Weihnachtsbeilage Nr. 1 ein Bild ihres Lagers in Bekleidungsgegenständen für Damen und Herren, das von großer Auswahl in den Artikeln Regnaik obligt.

Allerorten bekannt ist das Geschäftshaus für Damenmoden **Aug. Polich**, hier. Dasselbe giebt in der heutigen Beilage eine Uebersicht über einen Theil der von ihm geführten Waaren, welche besonders die Damen sehr interessiren dürfte.

Eine reiche Auswahl Haushaltungsgegenstände findet man bekanntlich bei **Emil Wildbrand**, hier, Markt 17. Welche verschiedenen Dinge indessen gebraucht werden, das dürfte man aus dem beigefügten Prospecte kennen lernen.

Die wohlbekannte Buchhandlung von **Carl Flemming** in Glogau zeigt in einer Beilage ihren Verlag von Kinderbüchern und Jugendschriften an. Aus ihr wird man viele empfehlenswerthe Bücher wählen können.

Wer Velocipede brauchte, dürfte aus dem Preiscourant von **Paul Focke & Co.**, Naustädter Steinweg 10 und Dorotheenplatz 1, Passendes für jeden Wunsch finden.

Die verschiedenen Arten Waschmaschinen, besten Schwenn-Systems, welche von Autoritäten als praktisch anerkannt sind, ebenso Weingmaschinen, Wäschemangeln u. A. von **Otto Christmann**, hier, Auerbachs Hof, Markt 17, dürften vielen Hausfrauen infolge großer Zeitersparniß ꝛc. erwünscht sein.

Ferner liegt noch bei: ein Prospect über Dr. Fernelt'sche Lebensessenz.

Sieler & Vogel,
Grimmaische Straße Nr. 28.
Billetpapiere in feinen Cassetten
mit Monogrammen und vielen anderen Ausstattungen.

Magazin
für
Kunstmalerei-Requisiten.

Größtes Lager
von
Aquarell-Malkasten,
Studienkasten für Oel-, Porzellan-, Pastell- u. Stoffmalerei.

Werner's Chromophotographie.

Reiche Auswahl
von
Mal- und Zeichen-Vorlagen.
Lehrbücher für die Malerei!

Sämmtliche Zeichenrequisiten.
Der Mechanograph!

Illustr. Katalog zu Diensten.
Sieler & Vogel,
Grimmaische Straße Nr. 28.

Weihnachts-Anzeigen jeder Art für alle Zeitungen, Fachzeitschriften ꝛc. der Welt besorgt prompt u. unter bekannt coulanten Bedingungen die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. (Besitzer Herr Alphons Heinr. Weber), Leipzig, Ritterstr. 14

Rotterdam Amsterdam -New-York. Mit erster Classe Postdampfern.
Passagepreise: I. Cajüte ℳ 180—215. II. Cajüte ℳ 140.—.
Nähere Auskunft, auch wegen directer Güterfrachten ab Leipzig, ertheilt die **Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Ritterstr. 35, Leipzig.**

Cabinet-Photographien, Auswahl 500. Berühmte Männer und Frauen der Vergangenheit und Gegenwart. Componisten, Dichter u. s. w. Stück 50 ₰. 12 Stück 1 Freiexemplar.
Dresdener Galerie. Auswahl 300. Stück 30 ₰. 12 Stück 1 Freiexemplar. — **Visites.** Auswahl 500. Kinderköpfe u. s. w. Stück 15 ₰. 12 Stück 1 Freiexemplar.
Paul Götze, Leipzig, Petersteinweg 10.

Shannon-Registrator
Ablegen, Ueberschreiben oder Einkleben der Briefe gespart.
Erster, unerreicht praktischer Apparat, die Correspondenz zu ordnen und aufzubewahren.
Absatz in Deutschland ca. 90,000 Apparate.
Brasch & Rothenstein, Spedition, Berlin W., erklären: Wir bestätigen Ihnen gern, dass Ihre Registratoren sich in unserem Bureaux nach jeder Richtung hin bewährt haben.
Die Zeitersparniss beim Ablegen, sowie beim Nachschlagen der Schriftstücke ist im Verhältniss zu anderen Systemen sehr bedeutend und die geschaffene Ordnung **ganz vorzüglich.** (10 Apparate.)
Illustrirte Kataloge mit mehreren Hundert solcher Zeugnisse gratis und franco.
Zu jedem Registrator gehört eine Reservemappe mit Futteral, wie solche allein ohne Futteral, in mangelhafter Construction von anderer Seite unter dem Namen Briefordner, Sammelmappe etc. angeboten wird.
Aug. Zeiss & Co., Berlin W.,
Alleinige Fabrik. u. Patent-Inhaber,
Hoflieferanten S. M. des Königs von Italien etc.
Niederlagen bei F. G. Mylius, Paul Hunger u. C. G. Naumann.

LIPPMANN'S KARLSBADER BRAUSE-PULVER. Bestes Hausmittel bei Verdauungs-Störungen, trägem Stoffwechsel und deren Folgezuständen. Zum Curgebrauch bei Magen- u. Darmkatarrhen, Leber- u. Gallenleiden, abnormer Fettansatzbildung, Säurebildung ärztl. allg. empf. Erh. in Sch. à 1 ℳ und 3 ℳ 50 ₰ in den Apotheken. Gegen Eins. von 3 ℳ 80 ₰ fco. Zusendung 1 Sch. von Lippmann's Apotheke, Karlsbad.

Von **Mund** zu **Mund** spricht sich die großartige Wirkung über
Prehn's transatlantische Pulver-Combination
herum. In wunderbarer Weise vernichtet dieselbe die **Russen, Franzosen, Schwaben, Wanzen und Flöhe. — Jeder Versuch ein Beweis.** Packete zu 60 ₰, 1—4 ℳ, Spritzen 50 ₰ zur echt bei Herren Roth, Ed. Link, Zeitzer und Albertstr.-Ecke, **Börsen-Apotheke**, Hallesche Straße, **Droguerie zur Flora**, Universitätsstraße 2.

Christbaumkerzen in Wachs und Stearin, Wachsstock empfiehlt nur beste Qual. **G. Bothe**, Markt, Bähnengewölbe 3.

Gustav Fock's
Weihnachts- und Lager-Katalog 1887—88
enthaltend:
Werke aus allen Gebieten
zu herabgesetzten Preisen
ist erschienen und steht gratis zu Diensten.
Meinen werthen Kunden liess ich den Katalog bereits zugehen; sollte derselbe nicht eingetroffen sein, bitte ich ergebenst um bez. Mittheilung.
Gustav Fock, Neumarkt 40 u. 38, I.
Bücherversandgeschäft.
Zentralbezugsquelle f. im Preise ermässigte Bücherwerke.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.
Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbesorgung aller Länder Jul. Morgner, Civ.-Ingen., Reichsstraße 10.

Kein Husten mehr bei Gebrauch des
echten Spitzwegerich-Bonbons
von Knape & Würk, Leipzig.
Verkauf in den meisten Droguen- und Colonialwaaren-Geschäften.

Langbein's Galvanisches Institut
Leipzig, Töl. Weg 9/11.
Vergoldung, Versilberung, Vernickelung ꝛc. ꝛc.
neuer und gebrauchter Tafelgeräthe,
Haushalts-, Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände elegant u. dauerhaft.

Wilhelm Braune, Petersstreinweg 7,
Riemer- und Sattler-Meister.
Empfehle alle in mein Fach einschlagende Artikel.
Specialität: Geschirre, Sättel und Reitzeuge.

Als besondere Festgeschenke
empfiehlt Figuren, Vasen, Majoliken, Säulen, Majolika-Lampen, Kupein, Blumentische und Töpfe.
Wasch-, Kaffee-, Thee- und Tafel-Service,
letzteres für 12 Pers., 90 Theile von 57 ℳ an.
Wärmteine von Serpentin und Marmor.
Verdampfschalen auf Oefen.
Karl Gruhle, Petersstrasse 38, I. Et.

Kunst-Magazin
Moritz Wünsche, Bahnhofstraße 2,
empfiehlt zur bevorstehenden Saison sehr gut assortirtes Lager aller **Künstlerfarben** für Aquarell-, Oel-, Pastell-, Bronze-, Glas-, Majolika-, Terracotta-, Chromo- ꝛc. Malerei, sowie vollständig gefüllte Farbenkasten, passend zu Weihnachtsgeschenken. Feinste Pinsel.
Großes Lager feiner Holzpalanterie-Waaren zum Malen und Spritzen; Majoliken, Terracotten, lackirte mit eingepreßten maurischen und egyptischen Mustern. Stoffeisten zum Aufstellen von Oelbildern, sowie sämmtliche für die Kunstmalerei nöthigen Utensilien. Preislisten gratis und franco.

Hobelbänke für Erwachsene und Kinder,
Hobel und alle übrigen Werkzeuge.
Werkzeugkasten und Werkzeugschränke,
Laubsägekasten, sowie einzelne Laubsägewerkzeuge.
Laubsägevorlagen auf Holz, ganz neue Auswahl,
empfiehlt zu civilen Preisen
Paul Kühn, Petersstraße Nr. 23,
Fabrik und Handlung für Werkzeuge.

Emil Mucker,
Petersteinweg Nr. 7, Leipzig, Petersteinweg Nr. 7,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Uhren!
Gold-Doublé, echten Nickel-Ketten u. s. w.
Gegr. 1864. Werkstatt für Reparaturen. Gegr. 1864.

Velocipede. Gebr. Spatzier, Leipzig, Turnerstraße 1.

Geldschränke solidester Bauart empfehlen Graf & Batté, Altenburg i/S.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mahlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Naustädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilend. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Könnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Ordinariatsl] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule II. Vorpingstr. 2) 11-12 U. M.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrerverein-haus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spitzer, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Jung, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen an den entsprechenden Tagen die vom 5. März bis 10. März 1887 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städt.-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags ½5 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 25, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 80 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Tobrim für Arbeiterinnen, Brunstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinken des Albert-Zweig-Vereins Mädern, Lange Str. 2b. Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Neue Kinderpoliklinik Carolinenstr. 31, I. alle Wochentage 10-11 Uhr.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Kinder-Poliklinik (begründet 1855) Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Marktags 3 Uhr.

Frauen-Poliklinik, ebendas., Marktags 4 Uhr.

Anstalt für animale Impfung, Turnerstraße 16 (11—1 Uhr).

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Ostmarkt 3, I. Etage, Zimmer 96), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10½—3 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9—12 Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—3 Uhr Nachm., Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—3 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr leitend des Zeichners, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obergenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterlesemester.

Das Buchgewerbe-Museum und die kgl. sächs. Bibliographische Sammlung in der Buchhändlerbörse. Geöffnet Sonntag, Dienstag und Freitag von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt frei.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gascoksmaterialien aller Art in dem Erkladen des Predigerhauses am Nicolaithofe täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Bilderausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Bäcker).	8. " " Eutritzscher Str. 2.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 23.
3. " " Zeitzer Thorhs.	10. " " Plagwitzer Str. 33.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazinstraße Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Sutrcrstr.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johanniskrankenhause.
Leihhaus.	" d. Wettin. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Frezerstraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Thomasmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Tauchaer Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnberger Str. 42.	" " Maschinenh. des Wasserw.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Wärterhause des Hochreservoirs, Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbroccken.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment @ Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Linoleum Waltons Patent,
bekannt als ältestes und bestes Fabrikat. Empfehlenswerthester und dauerhaftester Fussbodenbelag.
Haupt-Niederlage **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1.
Original-Muster gerne zu Diensten.

Russian-Boots und alle Gummi-Waaren
billigst D. Belmonte & Co., Grimmaische Strasse 3, II.

Gummi-Schuhe und -Stiefel (echt russische),
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Russische Gummi-Schuhe und Stiefeln, Chirurgische und technische Gummiwaaren, Gummi-Läufer, Gummi-Spielwaaren b. A. Enders, Bühnengw. 2.

K. A. Seifert, Wursen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungslocal: Wursen.)

Versand-Geschäft Moy & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.